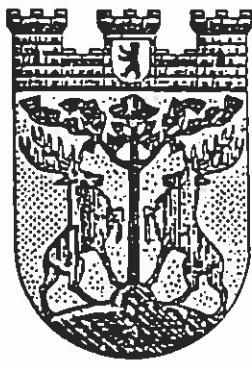


ETZNITZ (NIED)



SCHÖNFELD



STEGLITZ



WEITZENDORF

Schachexpress
FV Schach e.V.
im BSVB



WITZDORF



LANDESWAPPEN

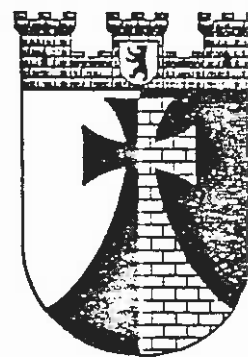


NEUKÖLLN

Saison 1990/91 Nr. 4

21. 12. 1990

Mit freundlicher Unterstützung der
Allianz Versicherungs AG
Zweigniederlassung Berlin



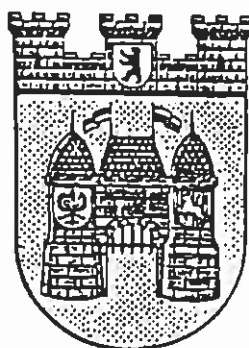
PRENZLAU



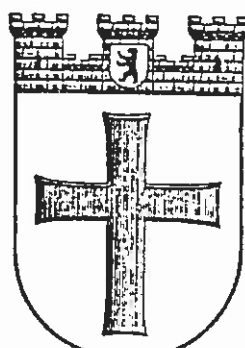
BRITZ



BORSORF



CHARLOTTENBURG



TEMPELHOF



ZEHLENDORF

Anderungen in den Meldebögen zur MM 1990/91 der FV Schach e.V.

Nachmeldungen

Kennnziffer	Name	Geb.Datum	M-Zahl	Status	Elo
59104	Riessbeck, Joachim	20.02.38	412	I	1750
69020	Zumhasch, Hans-Joachim	10.02.62	210	II	1900
69025	Krost, Norbert	08.03.65	310	I	1700
76024	Lilge, Rudolf	25.05.32	110	I	1350
76025	Milinkovic, Vidoje	27.04.38	111	I	1350
83001	Lamprecht, Andreas	30.09.61	108	I	1750

Vorstand und Spielausschuß wünschen allen Mitgliedern der Fachvereinigung Schach frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1991.

MANNSCHAFTSPOKAL

Ergebnisse der zweiten Runde:

Senat	-	Bervobank	7 - 1
ACCSB	-	DeTeWe	1 - 7
Berliner Bank	-	BA Te	6.5 - 1.5
Berthold	-	Bund	2 - 6

Auslosung der dritten Runde:

Senat	-	Berliner Bank
DeTeWe	-	Bund

16.2.91

Termin für die dritte Runde ist die Woche 11.2.91 - 17.2.91

3

FV SCHACH e.V.
Im Betriebssportverband Berlin e.V.

Datum: 21.12.90

Einladung zur HV 1991

Die Fachvereinigung Schach e.V. führt seine Hauptversammlung 1991 in den Räumen des Pichlers Viktoriagarten, Leonorenstr.18-22, 1000 Berlin 46 (Ecke Siemensstr.) durch.

Datum: 04.03.91 Beginn: 18.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Bericht des
 - a) Vorsitzenden
 - b) Turnierleiters
 - c) Schiedsgericht
 - d) Schatzmeisters
4. Aussprache über die Berichte
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Nachwahl eines Spieldausschußmitgliedes
8. Anträge
 - a) zur Satzung
 - b) sonstige
9. Haushaltsplan 1991
10. Verschiedenes

Hinsichtlich des Stimmrechts verweisen wir auf die Satzung.

Der Vorstand der Fachvereinigung Schach e.V.

Fahrverbindung: Bus 2, 17, 30, 32, 81 und 83
Parkplätze auf dem Gelände

8. Europäisches Sportfestival in Norrköping

Liebe Schachfreunde !

Soeben erhalten wir die wichtigsten Daten für das 8. Europäisches Sportfestival in Norrköping Schweden. Die hier abgedruckte Seite der Ausschreibung gibt einen kleinen Einblick in die Teilnahmebedingungen für das Sportfestival. Weitere Informationen und ~~den~~ Meldebogen können beim BSVB, Charlottenstr. 13 / 1000 Berlin 61, Tel. 2514789 angefordert werden ! Die Anmeldungen müssen bis zum 1.2.1991 beim BSVB oder dem Veranstalter eingegangen sein.

Der Vorstand.

Organisation

Informationszentrum

European Sport Festival, Box 1991, S-600 02 Norrköping, Schweden
Tel: +46 11 151991. Telefax: +46 11 104259 oder +46 11 102033

Regeln für die Teilnahme

Jeder Teilnehmer darf sich nur für einen Wettbewerbszweig anmelden. Man kann nebenbei an verschiedenen "Versuchsaktivitäten" teilnehmen, und an anderen, von den Veranstaltern durchgeführten Aktivitäten (Anmeldung an Ort und Stelle). In jedem Wettbewerbszweig wird ein Sieger ernannt und eine Liste mit den Ergebnisse wird jedem Land nach Ende des Festivals zugestellt.

Versicherungen

Die Veranstalter übernehmen keine Unfallsversicherung.

Kosten/Anmeldungsgebühren pro Person

Wohnalternative

- | | | |
|---|-----------|---|
| A | SEK 2.400 | Unterbringung in 2-4-Bettzimmern in Hotels und Schulungszentren mit eigener Toilette, Dusche/Bad bzw. Unterbringung in gemieteten Wohnwagen im Himmelstalund-Bereich. Frühstück einbegriffen. |
| B | SEK 2.100 | Unterbringung in 2-4-Bettzimmern in Hotels und Schulungszentren, Feriendörfern usw. mit Toilette und Dusche/Bad in dem Gang oder in Servicegebäude. Frühstück einbegriffen. |
| C | SEK 1.600 | Unterbringung in eigenem Zelt oder in eigenem Wohnwagen, Aufstellung im Himmelstalund-Bereich. Frühstück ausschl. |
| D | SEK 1.400 | Paket ausschl. Unterbringung und Frühstück. |

Bitte beachten Sie, daß die Aufnahmemöglichkeit in den einzelnen Preisklasse begrenzt ist. Wir behalten uns deshalb das Recht vor, Teilnehmer in andere Kategorien zu versetzen.

*Bitte beachten Sie, daß eine frühzeitige Anmeldung
bessere Unterbringung bewirkt.*

In der Anmeldungsgebühr ist ebenfalls enthalten:

- | | |
|-------------|---|
| Verpflegung | Ab Lunch 6. Juni bis Frühstück 10. Juni (einschl. Eröffnungsparty und Abschlußfest). |
| Transporte | Der Veranstalter führt, wenn erforderlich, die Transporte für die Teilnehmer zu den einzelnen Aktivitätsplätzen durch. |
| Sonstiges | Teilnehmerbeweis für alle. Freie Teilnahme an den übrigen Aktivitäten der Veranstalter, u.a. Ausflug in den Tier- und Naturpark Kolmården, einem der größten Europas. |

Die Anmeldungsgebühr ist vorläufig und kan geändert werden, was ggf. im BULLETIN 2 mitgeteilt wird.

Landesliga

4. Runde

Senat I	-	Schering I	2.5	-	3.5
ACCSB I	-	Berthold I	1	-	5
Berliner Bank I	-	IBM I	1.5	-	4.5
DeTeWe I	-	Bund I	3	-	3
SEL I	-	Wiheil I	2.5	-	3.5

1 Berthold I	3	1	0	7	-	1	15.5
2 IBM I	3	0	1	6	-	2	15.5
3 Wiheil I	3	0	1	6	-	2	13.0
4 Bund I	2	1	1	5	-	3	12.5
5 ACCSB I	1	2	1	4	-	4	11.0
5 DeTeWe I	1	2	1	4	-	4	11.0
7 Schering I	1	1	2	3	-	5	11.0
8 Berliner Bank I	1	0	3	2	-	6	10.0
8 SEL I	1	0	3	2	-	6	10.0
10 Senat I	0	1	3	1	-	7	10.5

In der Landesliga geht es diese Saison deutlich spannender zu als im Vorjahr. Gleich in der ersten Runde verlor Titelverteidiger IBM gegen Wiheil, Wiheil verlor daraufhin prompt in der zweiten Runde gegen Bund, Bund wiederum gegen SEL. Nur Berthold blieb mit einem Unentschieden gegen DeTeWe halbwegs ungeschoren, konnte sich in der vierten Runde deutlich gegen die bis zu diesem Zeitpunkt überraschenderweise ebenfalls noch ungeschlagenen Franzosen durchsetzen (siehe Partie am Ende der Tabellenübersicht) und sollte durch Siege gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellenbereich (Schering und Senat) in den beiden folgenden Runden die Tabellenführung behaupten können, bevor dann in den letzten drei Runden die stärkeren Gegner kommen. Neben Berthold haben IBM, Wiheil, Bund und auch noch DeTeWe Chancen, in den Kampf um den Meistertitel einzugreifen, während der Rest der Landesliga bis auf SEL stark gegen den Abstieg zu kämpfen hat. Auch der ACCSB ist trotz der bisher erreichten vier Punkte nicht gerettet, da jetzt nur noch gegen Gegner aus der oberen Tabellenhälfte zu spielen ist.

Staffel A1

4. Runde

SEL II	-	Springer I	2.5 - 3.5
Senat II	-	Dresdenia I	1.5 - 4.5
Osram I	-	Bund V	1 - 5
Wiheil II	-	Berthold II	3.5 - 2.5
Fortuna I	-	Bund II	1.5 - 4.5

1 Dresdenia I	2 2 0	6 - 2	14.5
2 Bund V	3 0 1	6 - 2	13.5
3 SEL II	2 1 1	5 - 3	13.5
4 Springer I	2 1 1	5 - 3	13.0
4 Wiheil II	2 1 1	5 - 3	13.0
6 Bund II	2 0 2	4 - 4	13.0
7 Senat II	1 1 2	3 - 5	10.5
8 Berthold II	0 2 2	2 - 6	11.0
9 Fortuna I	0 2 2	2 - 6	10.0
10 Osram I	1 0 3	2 - 6	8.0

Eine recht ausgeglichene Staffel, keine Mannschaft mehr mit reiner Weste, und auch am Tabellenende haben die Mannschaften schon zwei Pluspunkte gesammelt. Bund V liegt erstaunlich weit vorne, beste Aufstiegschancen hat z.Z. Dresdenia.

Staffel A2

3. Runde

Stern 66 I	-	SEL III	3 - 3
UBA I	-	Justitia I	5.5 - 0.5

4. Runde

SEL III	-	Bund IV	3 - 3
BVG Spandau I	-	UBA I	3 - 3
Justitia I	-	IBM II	2.5 - 3.5
Bund III	-	Schering II	4.5 - 1.5
BVG Helmholtz I	-	Stern 66 I	3 - 3

1 Bund III	3 1 0	7 - 1	14.5
2 Schering II	3 0 1	6 - 2	14.5
3 IBM II	3 0 1	6 - 2	13.0
4 UBA I	2 1 1	5 - 3	14.5
5 Bund IV	1 2 1	4 - 4	13.0
6 SEL III	1 2 1	4 - 4	11.0
7 BVG Spandau I	1 1 2	3 - 5	12.0
8 Stern 66 I	0 2 2	2 - 6	9.5
9 Justitia I	1 0 3	2 - 6	8.5
10 BVG Helmholtz I	0 1 3	1 - 7	10.5

Staffel B 1

4. Runde

IBM III	-	Post 44 I	1.5 - 4.5
Sparkasse I	-	Bewag I	3.5 - 2.5
Wiheil III	-	BA Te II	6 - 0
BVG Britz I	-	Bervobank I	
DKV I spielfrei			
1 Post 44 I	4 0 0	8 - 0	18.0
2 DKV I	2 0 1	4 - 2	10.0
3 Bewag I	2 0 2	4 - 4	13.5
4 Sparkasse I	2 0 2	4 - 4	12.0
5 IBM III	1 1 1	3 - 3	8.0
6 BVG Britz I	1 0 2	2 - 4	6.0
7 BA Tempelhof II	1 0 2	2 - 4	5.5
8 Wiheil III	1 0 3	2 - 6	11.5
9 Bervobank I	0 1 1	1 - 3	4.5
10 Jugenddorf I	0 0 0	0 - 0	0. zurückgezogen

Staffel B 2

4. Runde

BA Te I	-	SHV I	6 - 0
Bund VI	-	BSR I	3 - 3
Berliner Bank II	-	Feuerwehr I	5 - 1
SFB I	-	Stern 66 II	4 - 2
Allianz I	-	DeTeWe II	0 - 6
1 BA Tempelhof I	4 0 0	8 - 0	18.5
2 DeTeWe II	3 0 1	6 - 2	15.5
3 SFB I	3 0 1	6 - 2	15.0
4 Allianz I	3 0 1	6 - 2	12.0
5 Berliner Bank II	2 1 1	5 - 3	13.5
6 Bund VI	2 1 1	5 - 3	12.0
7 BSR I	1 2 1	4 - 4	11.0
8 Stern 66 II	0 0 4	0 - 8	9.0
9 Feuerwehr I	0 0 4	0 - 8	7.0
10 SHV I	0 0 4	0 - 8	6.5

Staffel C 1

4. Runde

Senat III	-	SEL IV	2.5 - 3.5
Schering IV	-	BVG Cicero I	2 - 4
BVG Helmholtz III	-	Justitia II	0.5 - 5.5
Bund VII	-	BSR II	3.5 - 2.5
BZR I	-	Stern 66 III	5 - 1

1 BZR I	4 0 0	8 - 0	18.0
2 Justitia II	3 0 1	6 - 2	17.5
3 Bund VII	2 1 1	5 - 3	12.5
4 Senat III	1 2 1	4 - 4	13.0
5 BVG Cicero I	1 2 1	4 - 4	11.5
6 SEL IV	2 0 2	4 - 4	11.0
7 Schering IV	1 1 2	3 - 5	11.0
8 BVG Helmholtz III	1 1 2	3 - 5	10.0
9 BSR II	0 2 2	2 - 6	9.5
10 Stern 66 III	0 1 3	1 - 7	6.0

BZR verfährt diese Saison nach dem Motto »Lieber mit einer Mannschaft an der Tabellenspitze mitspielen als mit zwei Mannschaften im Mittelfeld rumkrampfen« und ist damit sehr erfolgreich. Der wahrscheinlich größte Konkurrent Justitia II wurde in der zweiten Runde knapp bezwungen, und so ist schon ein kleines Polster zu den Verfolgern vorhanden.

Staffel C 2

3. Runde

DKV II	-	Schering III	2.5 - 3.5
--------	---	--------------	-----------

4. Runde

Bewag II	-	DKV II	3 - 3
Schering III	-	UBA II	3 - 2 (1 H)
Flohr Otis I	-	Wiheil IV	3 - 3
Bervobank II	-	DB I	1 - 5
Dürer-Alm I	-	BVG Helmholtz II	1.5 - 4.5

1 Schering III	3 0 0	7 - 0	14.0 (1 H)
2 Dürer-Alm I	3 0 0	6 - 2	15.0
3 BVG Helmholtz I	3 0 1	6 - 2	14.5
4 DKV II	2 1 1	5 - 3	15.0
5 DB I	2 1 1	5 - 3	14.0
6 Wiheil IV	1 1 2	3 - 5	9.5
7 UBA II	1 0 2	2 - 5	10.0 (1 H)
8 Bewag II	0 2 2	2 - 6	9.5
9 Bervobank II	1 0 3	2 - 6	7.5
10 Flohr Otis I	0 1 3	1 - 7	9.0

Tabellenführer Dürer-Alm büßte seine Spitzenposition durch eine überraschend deutliche Niederlage gegen die BVGer ein.

Staffel D

2. Runde

DKV III - DB II 0 - 5

3. Runde

BVG Cicero II - DKV III 4 - 2
Berthold III - Bewag III 5 - 1
ACCSB II - Sparkasse II 2 - 4
DB II - Ev. Lindenkirche I 0.5 - 5.5

1 Ev. Lindenkirche I	3 0 0	6 - 0	14.0
2 DB II	2 0 1	4 - 2	11.5
3 Berthold II	2 0 1	4 - 2	10.5
4 Bewag III	2 0 1	4 - 2	10.0
4 Sparkasse II	2 0 1	4 - 2	10.0
6 BVG Cicero II	1 0 1	2 - 4	7.5
7 DKV III	0 0 3	0 - 6	4.0
8 ACCSB II	0 0 3	0 - 6	2.5

Aus der Landesliga / ACCSB I - Berthold I 1 - 5

Fietz, H - Thevenet, G (1. Brett, 4.12.1990)

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.f4 Sbd7 7.Ld3 Db6
8.Sb3 e6 9.De2 Dc7 10.Ld2 b5 11.0-0 Le7 12.Tae1 Lb7 13.Kh1 h5?!

Ein zweifelhafter Aufbau.

14.Sd1 Sq4 15.Se3 Sdf6

Auch nach dem relativ besseren Tausch auf e3 steht Weiß infolge der Schwäche durch h5 besser.

16.La5 Dc6

Interessant war z.B. 16.... Dd7 17.Sd5 exd5 18.exd5 Lxd5 19.Sd4 (Drohung Sb5, Lf5 usw.) 19.... Tb8 20.Lf5 Le6 21.Lxe6 fxe6 22.Sxe6 mit Angriffschancen.

17.Sd5 exd5 18.exd5 Dd7?!

Die einzige Chance bestand in 18.... Sxd5 19.Sd4 Dc5 20.Sf5 0-0!! (schwächer wäre 20.... Sde3 21.Sxe3 Sxe3 22.Dxe3 Dxe3 23.Txe3 Kf8 24.Tfe1 Te8 25.Lc3 [Idee Lg7, verfrüht wäre Lb4 wegen Th6] 25.... Tg8 26.Lb4 mit überlegener weißer Stellung.) 21.Sxe7+ Sxe7 22.Dxe7 Lc6 (22.... Ld5 23.Dg5!) 23.Dg5 mit beiderseitigen Chancen. Nicht 23.Dh4 Tae8! mit den schwachen Feldern e3 resp. f2 in weißen Lager nach dem Turmtausch.

19.Lf5 Sxd5 20.Lxd7+ Kxd7 21.Dd3

Verhindert Sde3 und kontrolliert das Feld f5!

21.... g6 22.f5 Lh4 23.fxg6! fxg6

Sofort verlieren würde 23.... Lxe1 24.Txf7+ Se7 [24.... Kc8 25.Df5+ Kb8 26.Txb7+ Kxb7 27.Dxd5+ Ka7 28.Df7+ nebst Matt oder 24.... Kc6 25.Lxe1 mit der Idee Sa5 oder Tb7 + -] 25.Df5+ Ke8 26.Txe7+ Kxe7 27.Df7+ #

24.Tf7+ Le7

Aussichtlos ist 24.... Kc6 25.Sd4+ Kc5 26.b4+ Sxb4 27.Se6+ Kc6 28.Tc7+# bzw. 24.... Kc8 25.Dxg6 + - .

25.Sc5+ Ke8

Varianten a) 25.- dc5 26.Tee7 nebst Matt oder b) 25.- Kc8 26.Sb7 mit Gewinn.

26.Tfxe7+ Sxe7 27.Dxg6+ 1-0 (Kommentar H.Fietz)

Ergebnisse des 3.Mannschaftsblitz-Turnieres für Mannschaften der B-,
C- und D-Klasse der Schachgruppe der BSG der BSR vom

Vorrunde

	!	1	!	2	!	3	!	4	!	5	!	6	!	7	!	8	!	9	!	M-Pkt	!	B-Pkt
1. Jugenddorf	!	***	!	2,5	!	4	!	4	!	3	!	4	!	4	!	3,5	!	4	!	16: 0	!	29,0
2. Stern 66	!	1,5	!	***	!	3,5	!	1	!	3	!	3	!	4	!	2	!	2,5	!	11: 5	!	20,5
3. UBA	!	0	!	0,5	!	***	!	2,5	!	2	!	2	!	4	!	2,5	!	4	!	10: 6	!	17,5
4. BSR I	!	0	!	3	!	1,5	!	***	!	3	!	2	!	2	!	2	!	4	!	9: 7	!	17,5
5. BA Tempelhof	!	1	!	1	!	2	!	1	!	***	!	3	!	2,5	!	3	!	3	!	9: 7	!	16,5
6. DKV I	!	0	!	1	!	2	!	2	!	1	!	***	!	4	!	3	!	4	!	8: 8	!	17,0
7. "Mixed"	!	0	!	0	!	0	!	2	!	1,5	!	0	!	***	!	2,5	!	3	!	5:11	!	9,0
8. DKV II	!	0,5	!	2	!	1,5	!	2	!	1	!	1	!	1,5	!	***	!	2	!	3:13	!	11,5
9. BSR II	!	0	!	1,5	!	0	!	0	!	1	!	0	!	1	!	2	!	***	!	1:15	!	5,5

Endrunde

	!	1	!	2	!	3	!	4	!	5	!	M-Pkt	!	B-Pkt
1. Jugenddorf	!	***	!	2	!	3	!	2	!	4	!	6: 2	!	11,0
2. BA Tempelhof	!	2	!	***	!	2	!	2	!	4	!	5: 3	!	10,0
3. Stern 66	!	1	!	2	!	***	!	2,5	!	3	!	5: 3	!	8,5
4. UBA	!	2	!	2	!	1,5	!	***	!	1	!	2: 4	!	6,5
5. BSR I	!	0	!	0	!	1	!	3	!	***	!	2: 4	!	4,0

	!	6	!	7	!	8	!	9	!	M-Pkt	!	B-Pkt
6. DKV I	!	***	!	3	!	2	!	4	!	5: 1	!	9,0
7. "Mixed"	!	1	!	***	!	4	!	2,5	!	4: 2	!	7,5
8. DKV II	!	2	!	0	!	***	!	3	!	3: 3	!	5,0
9. BSR II	!	0	!	1,5	!	1	!	***	!	0: 6	!	2,5

Bester Einzelspieler: D.Muse (Jugenddorf) 13 Punkte aus 13 Spielen

ORDNUNGEN

der Fachvereinigung Schach e.V.

INHALT:

- C - Turnierordnung**
- D - Meldeordnung**
- E - Disziplinarordnung**

1990 / 91

C **Turnierordnung**
der Fachvereinigung Schach e.V.

- I Die Turnierordnung regelt die Austragung der von der FV Schach e.V. organisierten Turniere.
- II Die Mannschaftsleiterversammlung wird einmal jährlich vor Beginn der Mannschaftsmeisterschaft vom Vorstand der FV Schach e.V. einberufen. Die Einberufung erfolgt mit dem Versenden der Meldebögen.
- III Anregungen zur Änderung der Turnierordnung werden vom Spielausschuß bearbeitet und in einer gemeinsamen Vorstands- und Ausschußsitzung beraten und entschieden. Turnierordnungsänderungen werden mit dem Versenden der Meldebögen bekanntgegeben.

In der Fachvereinigung Schach e.V. sollen folgende Turniere regelmäßig ausgetragen werden:

1. Mannschaftsmeisterschaft
2. Verbandspokal
3. Einzelmeisterschaft
4. Blitzturniere
5. Damenturnier

Bei allen von der FV Schach e.V. ausgeschriebenen Turnieren obliegt die Turnierleitung dem Spelausschuß.

1. Mannschaftsmeisterschaft
=====

1.1 Teilnahmeberechtigung

An der Mannschaftsmeisterschaft der FV Schach e.V., im folgenden MM genannt, können alle BSG'en, die der FV Schach e.V. angehören, mit einer oder mehreren Mannschaften (I,II,III usw.) teilnehmen.

1.2 Klasseneinteilung

- 1.2.1 Die MM wird jährlich in der Landesliga als oberster Spielklasse und in vier weiteren Klassen (A, B, C und D) zu je zwei Staffeln ausgetragen. Ausnahmen sind in der untersten Klasse möglich. Diese kann bis auf vier Staffeln erweitert werden.
- 1.2.2 Der Sieger der Landesliga erhält den Titel ' Berliner Mannschaftsmeister 19.. der FV Schach e.V. im BSVB e.V. '.
- 1.2.3 Die Landesliga und jede Staffel bestehen aus 10 Mannschaften. Abweichungen hiervon sind in der untersten Spielklasse möglich. In der Landesliga darf eine BSG nur mit einer Mannschaft vertreten sein.
- 1.2.4 Neue oder wieder neu gemeldete Mannschaften beginnen in der untersten Spielklasse.
- 1.2.5 Das Zurückziehen einer Mannschaft aus der laufenden MM hat die Annullierung aller erzielten Ergebnisse zur Folge. Die Spielberechtigung nach 1.4.7 bleibt für die Spieler erhalten.
- 1.2.6 Eine Mannschaft, die innerhalb einer Saison zweimal nicht oder mit weniger als drei Spielern antritt, wird von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen. Sie gilt als zurückgezogen und beginnt in der untersten Spielklasse. Die erreichten Spielergebnisse werden annulliert.
- 1.2.7 Die Aufstellung der Paarungstabellen erfolgt für zwei Jahre. Die BSG, die in der Paarungstabelle zuerst genannt wird, ist Gastgeber und hat an den Brettern mit gerader Zahl weiß. Im nächsten Jahr wechselt das Gastgeberrecht.

Die Stelle der abgestiegenen Mannschaften wird durch Aufsteiger ersetzt.

- 1.2.8 Die Paarungstabellen werden in enger Anlehnung an die FIDE-Tabellen so aufgestellt, daß nach der vorletzten Runde jede Mannschaft gleich viele Heim- und Auswärts-spiele bestritten hat.

1.3 Auf- und Abstieg

- 1.3.1 **Aufstieg:** In die Landesliga steigen die Sieger jeder Staffel der A-Klasse auf.
Belegt eine Mannschaft einer BSG, die bereits mit einer Mannschaft in der Landesliga vertreten ist, in einer Staffel der A-Klasse einen zum Aufstieg berechtigten Platz, so darf diese Mannschaft nicht aufsteigen und das Aufstiegsrecht geht an die nächstplazierte Mannschaft über. In den weiteren Spielklassen steigen jeweils die beiden Erstplazierten in die nächsthöhere Spielklasse auf. Bei einer einteiligen D-Klasse steigen die ersten vier Mannschaften auf. Bei einer dreiteiligen D-Klasse steigen die Staffelsieger sowie der Sieger aus den Stichkämpfen der Zweitplazierten auf. Bei einer vierteiligen D-Klasse steigen nur die Staffelsieger auf.
- 1.3.2 **Abstieg:** In allen Staffeln außer der untersten Klasse steigen jeweils die beiden Letztplazierten in die darunterliegende Spielklasse ab.
- 1.3.3 Scheiden während oder nach Abschluß einer Saison eine oder mehrere Mannschaften aus, entfällt der Abstieg einer oder mehrerer Mannschaften.
- 1.3.4 Zum Vergleich von zusätzlichen Aufsteigern aus zwei oder mehreren Staffeln sind Tabellenplatz, Mannschafts - bzw. Brettanzahl der abgeschlossenen Saison maßgebend. Ist ein Vergleich nicht möglich (z.B. ungleiche Staffeln), entscheidet das Los über den zusätzlichen Aufstieg.

1.4 Mannschaftsstärke und Aufstellung

- 1.4.1 Eine Mannschaft besteht aus sechs Spielern. Ein Spieler kann nur für eine BSG in der FV Schach e.V. gemeldet werden. Mindestens drei Spieler müssen zu einem Mannschaftskampf antreten.
- 1.4.2 Jede BSG meldet pro Mannschaft sechs Stammspieler und bis zu sechs Ersatzspieler, deren Reihenfolge im laufenden Spieljahr nicht geändert werden kann. Für die unterste Mannschaft bzw. die einzige Mannschaft einer BSG können bis zu 10 Ersatzspieler gemeldet werden.
- 1.4.3 Jeder Spieler erhält eine Kennzahl, die für die Datenerfassung und Aufstellung der Elo-Listen erforderlich ist. Außerdem erhält jeder Spieler eine Mannschaftszahl (M-Zahl), die von seinem Platz in der Mannschaft abhängig ist. Die M-Zahl besteht aus drei Ziffern; die erste

kennzeichnet die Mannschaft, die beiden anderen das Brett, z.B. 101 bis 106 für Stammspieler, 107 bis 112 für Ersatzspieler der ersten Mannschaft.

- 1.4.4 Stammspieler sind in ihrer Mannschaft an dem gemeldeten Brett und höher spielberechtigt. Der Einsatz von Ersatzspielern ist beliebig.
- 1.4.5 Nach Maßgabe freier Plätze können neu hinzukommende Spieler bis zum 31.12. (Poststempel) des jeweiligen Spieljahres nachgemeldet werden.
- 1.4.6 Eine Ummeldung von Spielern, die bereits in anderen Mannschaften gemeldet waren, kann bis zum 15.11. des Spieljahres nur dann erfolgen, wenn sie in anderen Mannschaften noch nicht eingesetzt waren. Umgemeldete Spieler erhalten die M-Zahl der neuen Mannschaft. Gleiches gilt für Spieler, die die BSG wechseln. Ummeldungen sind nur von einer niederen Mannschaft in eine höhere dieser BSG möglich.
- 1.4.7 Alle Spieler der jeweils unteren Mannschaft sind in der nächsthöheren Mannschaft spielberechtigt, dabei ist ein mehrfacher Einsatz innerhalb einer Runde nicht möglich. Mit dem fünften Einsatz in der höheren Mannschaft ist der Spieler nur noch für die höhere Mannschaft spielberechtigt. Diese Regelung gilt für alle Spiele der MM einschließlich der Stichkämpfe.
- 1.4.8 Bei fehlerhafter Mannschaftsaufstellung oder Brettbesetzung haben alle falsch eingesetzten Spieler ihre Partie verloren.
- 1.5 Mannschaftsmeldung
 - 1.5.1 Die Meldebögen werden den BSG'en rechtzeitig vor den Mannschaftswettkämpfen zugestellt.
 - 1.5.2 Der Meldebogen ist in zweifacher Ausfertigung dem Spielleiter fristgerecht zuzustellen. Nach Prüfung verbleibt eine Ausfertigung beim Spielleiter, die andere erhält der Mannschaftsleiter zurück. Diese gilt als Nachweis der Spielberechtigung und ist zu jedem Wettkampf mitzuführen.
 - 1.5.3 Nachmeldungen und Ummeldungen sind mindestens eine Woche vor dem beabsichtigten Spieleinsatz schriftlich in zweifacher Ausfertigung dem Spielleiter mit Freiumschlag oder Doppelkarte zuzusenden. Bis zum 15.11. des Spieljahres können aus komplett gemeldeten Mannschaften (sechs Stammspieler und sechs Ersatzspieler) zwecks Nachmeldung Spieler abgemeldet werden, die damit ihre Spielberechtigung verlieren.
 - 1.5.4 Die Spielberechtigung für Nach- oder Ummeldungen tritt erst nach Rückerhalt der zweiten Ausfertigung in Kraft. Die zweite Ausfertigung ist dem Meldebogen beizufügen.

1.5.5 Für Spieler, die von ihrer BSG erstmals gemeldet oder nachgemeldet werden, ist der Meldung eine ELO-Zahl Einschätzung beizufügen.

1.6 Spieltermin und Abwicklung

- 1.6.1 Die Spieltermine werden vom Spielausschuß festgelegt. Paarungstabellen und Fernsprechverzeichnisse werden den Mannschaftsleitern rechtzeitig zugestellt.
- 1.6.2 Es wird am Spieltag der gastgebenden BSG (Montag bis Freitag) gespielt. Maßgebend für eine Mannschaft ist der im Meldebogen angegebene Spieltag und Spielbeginn.
- 1.6.3 Mindestens eine Woche vor Beginn des Wettkampfes meldet sich der Leiter der gastgebenden Mannschaft beim Leiter der Gastmannschaft und lädt diese ein. Eine versäumte Einladung hat keine spielaufhebende Wirkung; der Gast nimmt seine Spielberechtigung zu dem im Meldebogen angeführten Ort und Spielbeginn wahr.
- 1.6.4 Ein Termin kann bei Lokalschwierigkeiten mit Zustimmung des Gegners innerhalb der Spielwoche auf einen anderen Wochentag verlegt werden. Die Terminverlegung ist dem Spielleiter vorher fernmündlich zu melden. Außerhalb der Spielwoche darf der Termin nur dann verlegt werden, wenn der neue Termin vor dem angesetzten Termin liegt und Gegner und Spielleiter mit der Verlegung einverstanden sind. Das Fehlen einzelner Spieler begründet nicht die Vorverlegung eines Spiels. Das Nachspielen von Mannschaftskämpfen oder einzelner Bretter ist ausgeschlossen. Ausnahmen (z.B. höhere Gewalt) bedürfen der Zustimmung des Spielleiters. Eine Verlegung von Kämpfen der letzten Runde ist nicht möglich.
- 1.6.5 Die Kämpfe beginnen zu dem im Meldebogen des Gastgebers angegebenen Spielbeginn. Eine Änderung des Spielbeginns durch Vereinbarung der Mannschaftsleiter ist möglich, wobei gegenseitige Fairneß erwartet wird. Die Kämpfe beginnen jedoch spätestens um 19 Uhr.
- 1.6.6 Wenn bei den Mannschaftskämpfen kein neutraler Turnierleiter anwesend ist, obliegt dem Mannschaftsleiter des Gastgebers die Kampfleitung.
- 1.6.7 Die gastgebende BSG ist verpflichtet, zu allen Kämpfen ausreichendes Spielmaterial, Notationsblätter sowie Schachuhren zu stellen. Gibt es Schwierigkeiten wegen fehlenden Materials, geht das zu Lasten des Gastgebers.
- 1.6.8 Der Gastgeber ist für den pünktlichen Spielbeginn verantwortlich. Die Mannschaftsleiter können verlangen, daß durch Unpünktlichkeit o.ä. versäumte Zeit auf den Schachuhren dem Schumigen angelastet wird.
- 1.6.9 Der Gastgeber hat dafür zu sorgen, daß die räumlichen

Austragungsverhältnisse eine störungsfreie Abwicklung des Wettkampfes ermöglichen und eine Mindestspieldauer von vier Stunden gewährleistet ist.

1.7 Spielzeit

- 1.7.1 Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für die ersten 40 Züge und für jeweils weitere zwanzig Züge eine Stunde. Nach vier Stunden Gesamtdauer kann die Partie abgebrochen werden.
- 1.7.2 Eine durch Abbruch erforderliche Hängepartie ist binnen einer Woche am selben Ort weiterzuführen. Mit Zustimmung des Spielleiters sind Ausnahmen zu Termin und Ort zulässig, jedoch sind Hängepartien stets vor der nächsten Runde zu beenden. Ist nach weiteren vier Stunden keine Entscheidung gefallen, so kann die Partie erneut abgebrochen werden.
- 1.7.3 Wird die letzte Runde der MM als gemeinsame Schlußveranstaltung durchgeführt, steht jedem Spieler nur eine Bedenkzeit von zwei Stunden zur Verfügung. Das Fallen des Blättchens bedeutet Partieverlust. Ein Remis regelt sich nach 4.5 .

1.8 Spielregeln

- 1.8.1 Die Spielregeln des Weltschachbundes (FIDE) bilden einen Bestandteil dieser Turnierordnung und sind dann anzuwenden, wenn diese Turnierordnung nichts anderes vorsieht.
- 1.8.2 Ändert die FIDE ihre Spielregeln, finden diese Änderungen erst dann Eingang in die Turnierordnung der FV Schach e.V., wenn der Spielausschuß darüber einen Beschluß gefaßt und veröffentlicht hat.

1.9 Spielbericht

- 1.9.1 Die Mannschaftsleiter haben rechtzeitig vor Spielbeginn ihre Mannschaftsaufstellung in die Spielberichtskarte einzutragen, womit die betreffenden Spieler ungeachtet ihrer tatsächlichen Wettkampfteilnahme als eingesetzt gelten. Die Mannschaftsleiter sind berechtigt, die Spielberechtigungen der gegnerischen Spieler anhand der Meldebögen zu überprüfen. Liegt die Aufstellung einer Mannschaft bei Wettkampfbeginn nicht vor, so werden alle Uhren zu Lasten dieser Mannschaft in Gang gesetzt. Fehlen beide Aufstellungen, so sind vom Wettkampfleiter alle weißen Uhren in Gang zu setzen.
- 1.9.2 Beendete Partien sind in die Spielberichtskarte mit der Zahl 1 (Sieg), 0,5 (Remis) bzw. 0 (Verlust), kampflos gewonnene Partien mit dem Zeichen + (plus) bzw. bei Verlust - (minus) einzutragen. Hängepartien erhalten das Zeichen ' H ' hinter jedem Namen.

1.9.3 Der Spielbericht ist nach Eintragung des Schlußresultates von beiden Mannschaftsleitern oder deren Vertretern zu unterschreiben und spätestens am nächsten Tag vom Mannschaftsleiter der gastgebenden Mannschaft an den Spielleiter der FV Schach e.V. zu schicken.

1.9.4 Beendete Hängepartien sind mit einem zweiten Spielbericht zu melden. Hier genügt die Unterschrift der beiden Spielpartner. Wird eine Hängepartie nicht weitergeführt, sondern durch Vereinbarung der beiden Partner beendet, so ist dies durch einen entsprechenden Vermerk in der Spalte ' Bemerkung ' kenntlich zu machen.

1.10 Wertung

1.10.1 Für die MM gilt folgende Wertung:

ein gewonnener Mannschaftskampf	= 2 Punkte	(2:0)
ein unentschiedener Mannschaftskampf	= 1 Punkt	(1:1)
ein verlorener Mannschaftskampf	= 0 Punkte	(0:2)

1.10.2 Tritt eine Mannschaft nicht oder mit weniger als drei Spielern an, wird der Mannschaftskampf mit 0:2 Mannschaftspunkten und 0:6 Brettspunkten gewertet. Es ist ein Bußgeld von DM 30,- an die FV Schach e.V. zu zahlen. Der Wiederholungsfall regelt sich nach 1.2.6 .

1.10.3 Gibt es nach Abschluß der MM punktgleiche Mannschaften, so entscheidet die Brettwertung. Besteht auch dann noch Gleichstand, wird die Berliner Wertung (Brett 1 = 6 Punkte bis Brett 6 = 1 Punkt) für die gesamte Saison angewendet.

1.10.4 Bei weiterem Gleichstand entscheidet ein Stichkampf. Bei einem erforderlichen Stichkampf wechselt das Gastrecht. Endet dieser Stichkampf remis, entscheidet die Berliner Wertung. Bei weiterem Gleichstand entscheidet das Los.

1.10.5 Vorstehende Regelungen gelten auch für Stichkämpfe nach 1.3.1 .

1.11 Proteste und Berufungen

1.11.1 Ein Protest ist vom Mannschaftsleiter innerhalb einer Woche nach Eintreten des Streitfalles schriftlich dem Spielleiter zuzustellen. Gleichzeitig müssen Begründung und eine Kopie der Einzahlungsquittung der Protestgebühr eingehen. Die Protestgebühr beträgt DM 10,- und ist auf das Konto der FV Schach e.V. bei der Sparkasse Berlin West Kto.-Nr. 2020011002 zu überweisen. Sind der Protest, die Begründung oder die Gebühr zu spät abgeschickt (Datum des Poststempels), gilt der Protest als nicht eingelegt.

1.11.2 Der Spielausschuß hat die Sachlage zu überprüfen. Nach eingehender Würdigung aller Umstände und Tatsachen, die zu dem Protest geführt haben, und eventueller Rücksprache mit den beteiligten Partnern wird kurzfristig vom Spielausschuß eine Entscheidung gefällt.

- 1.11.3 Gegen die Protestentscheidung des Spielausschusses kann binnen einer Woche nach Eingang Berufung eingelegt werden. Diese Berufung ist an das Schiedsgericht zu richten. Die Gebühr beträgt DM 20,- (s. 1.11.1) .
- 1.11.4 Wird ein Protest oder eine Berufung verworfen, verfallen die Gebühren zugunsten der FV Schach e.V. . Wird einem Protest oder einer Berufung entsprochen, werden die Gebühren zurückgezahlt.
- 1.11.5 Der Spielausschuß kann einen Protest direkt an das Schiedsgericht weiterleiten.
- 1.11.6 Das Urteil des Schiedsgerichtes ist endgültig und kann nicht mehr angefochten werden.
- 1.11.7 Proteste haben keine aufschiebende Wirkung.

2. Verbandspokal

- 2.1 Der Verbandspokal ist ein Wanderpreis. Er wird von der FV Schach e.V. gestiftet und geht bei dreimaligem aufeinander folgenden Gewinn oder fünfmaligem unterbrochenen Gewinn in das Eigentum des Siegers über. Der Sieger erhält den Titel ' Berliner Pokalmannschaftsmeister 19.. der FV Schach e.V. im BSVB e.V. '.
- 2.2 Der Kampf um den Verbandspokal wird einmal jährlich im K.O.-System ausgetragen.
- 2.3 Jede BSG, die eine oder mehrere Mannschaften zur laufenden Mannschaftsmeisterschaft gemeldet hat, nimmt mit einer Mannschaft am Kampf um den Verbandspokal teil.
- 2.4 Die Pokalmannschaft besteht aus acht Spielern. Spielberechtigt sind sämtliche in Meldebögen zur MM enthaltenen Spieler, jedoch unter Beachtung der Meldeordnung Abschnitt II, Punkt 3. Die Brettfolge ist an keinerlei Rangfolge gebunden.
- 2.5 Die Mannschaftspaarungen werden für alle Runden vom Spielausschuß ausgelost. Die erstgenannte BSG ist Gastgeber und spielt an allen geraden Brettern mit weiß.
- 2.6 Geht ein Wettkampf remis aus, entscheidet die Berliner Wertung (Brett 1 = 8 Punkte bis Brett 8 = 1 Punkt). Besteht auch danach Punktgleichheit, so ist in der gleichen Brettfolge sofort ein Blitz - Entscheidungsspiel mit Farbwechsel durchzuführen ((10 Minuten Bedenkzeit pro Spieler) mit gleicher Wertungsfolge (1.Brettunkte, 2.Brettwertung)).
- 2.7 Gespielt wird mit einer Bedenkzeit von zwei Stunden je Spieler. Das Fallen des Blättchen bedeutet Partieverlust.
- 2.8 Ansonsten gilt sinngemäß die Turnierordnung der MM.

- 2.9 Tritt eine Mannschaft nicht oder mit weniger als vier Spielern an, wird der Wettkampf mit 0:8 Brettpunkten gewertet. Bei unentschuldigtem Fernbleiben ist außerdem ein Bußgeld von DM 30,- an die FV Schach e.V. zu zahlen.
- 2.10 Die Auslosung einer Vorrunde sowie der ersten Runde erfolgt auf der Mannschaftsleiterversammlung. Jede BSG hat bis zu diesem Termin die Möglichkeit, die Nichtteilnahme an den Pokalkämpfen schriftlich zu erklären.
- 2.11 Um die Anzahl der Paarungen auf eine Zahl zu bringen, die dem Wert $2 \text{ hoch } n$ entspricht, kann die Auslosung einer Vorrunde erforderlich werden.

3. Einzelmeisterschaft

- 3.1 Der Kampf um die Einzelmeisterschaft der FV Schach e.V. wird im K.O.- System oder Schweizer-System über mindestens 7 Runden ausgetragen. Bei einer Austragung der Einzelmeisterschaft nach Schweizer-System kann der Spielausschuß das Turnier in mehreren Gruppen durchführen, wenn die Teilnehmerzahl 50 übersteigt. Die Regelungen über Auf- und Abstieg werden vom Spielausschuß vor Turnierbeginn festgelegt und bekanntgegeben.
- 3.2 Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler, die einer der FV Schach angeschlossenen BSG angehören sowie Einzelmitglieder (nach Satzung § 3 (4)).
- 3.3 Die Paarungen werden vom Spielausschuß ausgelost. Der jeweils zuerst ausgeloste Spieler führt die weißen Steine und hat das Heimrecht, sofern keine gemeinsame Runde durchgeführt wird.
- 3.4 Gespielt wird mit einer Bedenkzeit von zwei Stunden je Spieler. Das Fallen des Blättchens bedeutet Partieverlust. Wenn im K.O.- System gespielt wird, entscheiden bei Remispartien eine oder weitere Blitzpartien (10 Minuten Bedenkzeit pro Spieler) über Sieg oder Verlust.
- 3.5 Der Spieler mit den schwarzen Steinen bestimmt, auf welcher Seite des Brettes die Uhr stehen soll.
- 3.6 Die Regeln der MM gelten sinngemäß.
- 3.7 Der Sieger erhält den Titel ' Einzelmeister 19.. der FV Schach e.V. im BSVB e.V. '.
- 3.8 Die Teilnahme ist von der Zahlung eines Startgeldes abhängig, welches erstattet wird, wenn der Spieler seinen Terminverpflichtungen nachgekommen ist. Das Startgeld beträgt bei einer Austragung des Turniers in 7 Runden DM 30,-, in 9 Runden DM 50,-. Bei kampflos abgegebenen Partien verfällt das Geld in folgender Staffelung zugunsten der FV Schach e.V.:

1 Partie	DM 5,-
2 Partien	DM 15,-
3 Partien	DM 30,-
4 Partien	DM 50,- (bei 9 Runden)

- 3.9 Die Verlegung von Partien ist möglich, wenn Turnierleiter und Gegner rechtzeitig informiert werden und sich die Spieler einigen. Der Nachholtermin muß vor der nächsten Runde liegen.
- 3.10 Proteste analog 1.11 können nur von den Spielern selbst eingelegt werden.
4. Blitzturniere
- 4.1 Der Spielausschuß beschließt die Ansetzung und den Ablauf der Turniere.
- 4.2 Schwarz bestimmt, auf welcher Seite des Brettes die Uhr zu stehen hat.
- 4.3 Die Hand, die den Zug ausführt, muß auch die Uhr bedienen.
- 4.4 Die Partie ist verloren, wenn
- a) die Partie aufgegeben wird,
 - b) ein Blättchen gefallen ist und der Gegner Zeitüberschreitung reklamiert hat,
 - c) der König mattgesetzt wurde,
 - d) der Spieler einen regelwidrigen Zug seines Gegners sofort reklamiert,
 - e) ein König geschlagen wurde, weil ein Schachgebot nicht beachtet wurde,
 - f) der Turnierleiter auf Verlust entscheidet, weil seine Anordnungen nicht befolgt worden sind.
- 4.5 Die Partie ist remis, wenn
- a) beide Blättchen gefallen sind,
 - b) ein Dauerschach entstanden ist,
 - c) sich die Gegner auf Remis einigen,
 - d) ein Spieler pattgesetzt wurde,
 - e) ein Spieler Remis reklamiert, weil sein Gegner keine theoretische Möglichkeit mehr hat, mattzusetzen.
- 4.6 Wirft ein Spieler Steine oder die Uhr um, muß er sie auf Kosten seiner Zeit wieder aufbauen.
- 4.7 Bei Partiebeginn haben die Spieler die Aufstellung der Steine und die Einstellung der Uhr zu kontrollieren. Hat ein Spieler seinen ersten Zug gemacht, ist ihm keine Reklamation mehr möglich.
- 4.8 Ist eine Matt- oder Pattstellung erreicht, kann kein Spieler mehr Zeitüberschreitung seines Gegners reklamieren.
- 4.9 Das Fallen des Blättchen darf nur durch die beiden Spieler reklamiert werden.

- 4.10 Die Bedenkzeit beträgt pro Spieler fünf Minuten.
- 4.11 Bei Streitfällen entscheidet die Turnierleitung endgültig.
- 4.12 Da Blitzturniere unter besonderen Bedingungen ausgetragen werden, sind sportliche Fairneß und Turnierdisziplin als oberstes Gebot anzusehen.

5. Damenturnier

- 5.1 Das Damenturnier kann einmal jährlich nach einem Modus ausgetragen werden, der zwischen Spielausschuß und den Spielerinnen vereinbart wird und von der Beteiligungsstärke abhängig ist.
- 5.2 Teilnahmeberechtigt sind alle Spielerinnen, die einer der FV Schach e.V. angeschlossenen BSG angehören sowie Einzelmitglieder (nach Satzung §3 (4)).

6. Schiedsgericht

- 6.1 Das Schiedsgericht wird gemäß §7 (1)1 der Satzung von der HV gewählt. Die Amtsperiode ist die des Vorstandes.
- 6.2 Das Schiedsgericht besteht aus sieben Mitgliedern, die verschiedenen BSG'en angehören sollten. Es wählt aus seiner Mitte einen Sprecher.
- 6.3 Das Schiedsgericht regelt in letzter Instanz Streitfragen, die sich aus dem Spielbetrieb der FV Schach e.V. ergeben.
- 6.4 Das Schiedsgericht ist in seinen Entscheidungen unabhängig.

7. Inkrafttreten

Die vorstehende Turnierordnung gilt ab

1. Juli 1989

und ersetzt die Fassung vom 1. Juli 1988

8. Hinweis auf weitere Ordnungen

Ergänzende Bestimmungen zur Turnierordnung enthalten die Meldeordnung und die Disziplinarordnung.

D

Meldeordnung

der Fachvereinigung Schach e.V.

Die Meldeordnung soll in Ergänzung zur Satzung sowie der Turnierordnung die An- und Abmeldung von BSG'en oder Mannschaften und die Spielberechtigung regeln.

Alle Betriebssportgemeinschaften und Freizeitsportgemeinschaften sind unter dem Begriff 'BSG' zusammengefaßt.

I An- und Abmeldungen

1. BSG'en, die bereits Mitglied in der FV Schach sind, erhalten jeweils vor Beginn einer neuen Spielsaison Meldebögen zur Anmeldung ihrer Mannschaften. Der Spielausschuß berücksichtigt dabei, wieviel Mannschaften in der davor beendeten Spielsaison an der MM der FV Schach teilgenommen haben.
2. BSG'en, die einen Antrag auf Mitgliedschaft in der FV Schach gestellt haben, erhalten mit der Bestätigung der Aufnahme vor Beginn der neuen Spielsaison die erforderlichen Meldebögen. Ist im Einzelfall die Frist nicht einzuhalten, entscheidet der Spielausschuß.
3. Sollten gegenüber der beendeten Spielsaison weitere Mannschaften einer BSG an der MM der FV Schach teilnehmen, genügt eine telefonische Nachricht an den Spielleiter, damit entsprechend mehr Meldebögen zugesandt werden.
4. Die Meldebögen sind zum Meldeschlußtermin an den Spielleiter einzusenden. Nur vollständig ausgefüllte Meldebögen werden berücksichtigt. Für neue BSG'en gilt grundsätzlich ebenfalls der Meldeschlußtermin. Ausnahmen werden vom Spielleiter / Spielausschuß unter Wahrung der Umstände zugelassen.
5. BSG'en, die den Meldeschlußtermin versäumen, sind von der Teilnahme an der Spielsaison ausgeschlossen.

II Spielberechtigung

1. Die Spielberechtigung für alle von der FV Schach ausgeschriebenen Turniere erhält nach Maßgabe des §2 (1) der Satzung der FV Schach grundsätzlich jedes Mitglied einer diesem Verband angeschlossenen BSG, gleichgültig, ob es sich um einen Betriebsangehörigen, einen Freizeitsportler oder Gastspieler handelt.
2. Die Mitglieder der BSG'en werden in EINZELMITGLIEDER oder DOPPELMITGLIEDER unterteilt.
 - a) EINZELMITGLIEDER sind Spieler einer BSG, die keinem weiteren Schachverband bzw. Schachverein außerhalb der FV Schach als Mitglied angehören.
EINZELMITGLIEDER erhalten den 'Status I'.
 - b) DOPPELMITGLIEDER sind Spieler einer BSG, die gleichzeitig einem Verein des Berliner Schachverbandes als Mitglied angehören.
DOPPELMITGLIEDER erhalten den 'Status II'.
3. In den Mannschaftswettbewerben dürfen pro Wettkampf nur bis zu 3 DOPPELMITGLIEDER (bei der MM) bzw. nur bis zu 4 DOPPELMITGLIEDER (bei dem MP) des Status II eingesetzt werden.
4. In den Meldebögen ist der zweite Verein des DOPPELMITGLIEDES zu nennen.
5. Werden in einem Mannschaftswettbewerb (MM oder MP) in einer Mannschaft mehr Spieler des Status II eingesetzt als nach Ziffer 3 zulässig, so wird der Wettkampf mit 0 : 6 (MM) bzw. 0 : 8 (MP) Brettpunkten für diese Mannschaft gewertet. Diese Wertung gilt auch, wenn ein Spieler, ohne die Voraussetzung nach Ziffer 2 a zu erfüllen, mit dem Status I gemeldet ist.
6. Die Spielberechtigung für einen Spieler wird entzogen, sofern falsche Angaben gemacht wurden.
7. In den offiziellen Einzelwettbewerben (einschl. Damenturnier) sind alle Spieler des Status I und II spielberechtigt.
8. Die FV Schach ist berechtigt, von den BSG'en den Nachweis der Spielberechtigung nach Status I und II zu verlangen.
9. Werden von der FV Schach weitere Turniere ausgeschrieben, so wird die Spielberechtigung gesondert bekanntgegeben.
10. Nach Maßgabe des LSB/BSVB erhalten neue Freizeitgemeinschaften keine Spielberechtigung.

11. Nach Inkrafttreten der Meldeordnung erhalten neue DOPPEL-MITGLIEDER keine Spielberechtigung, sofern sie nicht Betriebsangehörige sind, sondern Freizeitsportler bzw. Gastspieler.
12. Die Regelung nach Ziffer II gilt im gleichen Sinn für alle DOPPELMITGLIEDER, sofern sie einen Vereinswechsel innerhalb der FV Schach vornehmen.
13. Bei Wechsel eines Spielers des Status I nach II durch zusätzlichen Eintritt in einen weiteren Schachverein außerhalb der FV Schach bzw. bei Wechsel eines Spielers des Status II nach I durch Austritt aus dem weiteren Schachverein außerhalb der FV Schach, besteht für die BSG sofortige Ummeldspflicht.
Spieler, die von Status II auf Status I umgemeldet werden, sind erst nach einer Wartezeit von drei Monaten oder drei MM-Spielrunden für die MM als Status I-Spieler spielberechtigt. Für den laufenden Mannschaftspokalwettbewerb behalten diese Spieler ihre Status II-Spielberechtigung.
14. Tritt ein neuer Spieler mit dem Status I in eine BSG ein, erlangt er umgehend die Spielberechtigung (unter Beachtung des Nachmeldezeitraumes), verliert diese aber mit sofortiger Wirkung, wenn er innerhalb eines Jahres nach Eintritt in die BSG zusätzlich einem Verein des BSV beitrifft. Diese Einschränkung tritt nur dann in Kraft, wenn der Spieler unmittelbar -d.h. bis zu einem Jahr vorher- Mitglied eines Vereines des BSV war.
Betriebsangehörige sind uneingeschränkt spielberechtigt.
15. Jugendliche Spieler, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen an den von der FV Schach ausgeschrieben Turnierveranstaltungen nicht teilnehmen.

III Inkrafttreten

Diese Meldeordnung tritt mit Beginn der Spielsaison 1984/1985 in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

Gleichzeitig wird die im März 1982 verabschiedete Meldeordnung aufgehoben.

Überarbeitung durch Umbenennung in Fachvereinigung Schach e.V. laut Beschluß der HV vom 15.03.89.
Erweiterung des Punktes II/13 laut Beschluß der HV vom 15.03.89.

Einfügung des Punktes II/14 - II/14 alt wird II/15 laut Beschluß der HV vom 21.03.90.

E Disziplinarordnung der FV Schach e.V.

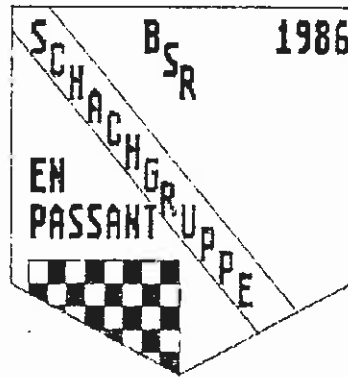
Die Disziplinarordnung ist eine Ergänzung der Turnierordnung.

1. Die Leitung eines Wettkampfes obliegt dem Turnierleiter bzw. Kampfleiter. Er hat Zuwiderhandlungen gegen die im Artikel 15 FIDE aufgestellten Regeln zu ahnden, die sowohl Spieler wie auch Zuschauer betreffen.
2. Turnierleiter und Kampfleiter können Einzelspielern und Mannschaften wegen grober Verstöße gegen die Turnierordnung und wegen unsportlichen Verhaltens folgende Bußen auferlegen:
Verwarnung, Verweis, Verlufterklärung von Partien.
Darüberhinaus können Spielausschuß und Schiedsgericht Geldbußen bis zu DM 50,- aussprechen.
Auf Antrag des Spielausschusses kann das Schiedsgericht Sperren verhängen. Die Sperren dürfen 3 Runden nicht überschreiten.
3. Eine Verwarnung wird bei Fehlverhalten von Spielern und Zuschauern vom zuständigen Turnier - / Kampfleiter ausgesprochen. Hierbei soll der Spieler überzeugt werden, daß er gegen die geltenden Regeln verstoßen hat und die Verwarnung nach besten Wissen und Gewissen erfolgt. Auf der Spielberichtskarte ist ein entsprechender Vermerk zu machen.
4. Ein Verweis wird vom zuständigen Turnier - / Kampfleiter bei groben und wiederholten Fehlverhalten von Spielern erteilt, wenn eine vorangegangene Verwarnung erfolglos geblieben ist.
5. Über einen erteilten Verweis ist dem Spielausschuß ein schriftlicher Bericht zuzustellen, der in den Publikationsorganen der FV Schach e.V. - eventuell auszugsweise - veröffentlicht wird.
6. Der Spielausschuß kann Einzelspielern oder Mannschaften Verweise erteilen, wenn sich bei der Behandlung von Protesten grobe Verstöße oder Verletzungen der Regeln herausstellen.

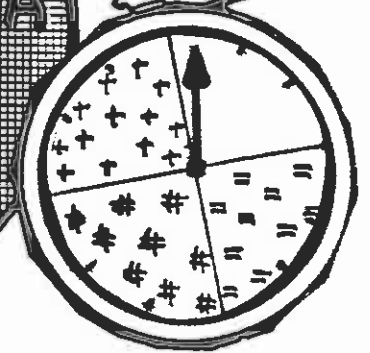
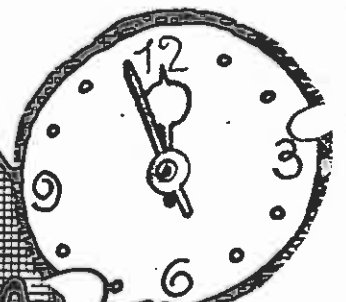
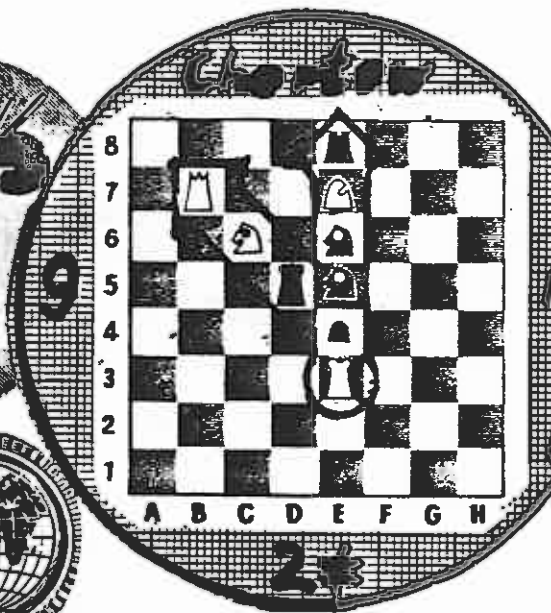
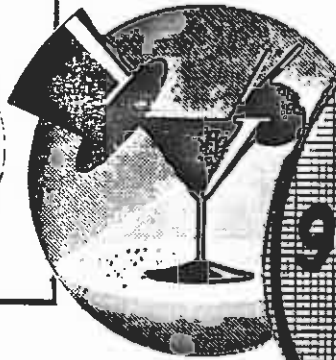
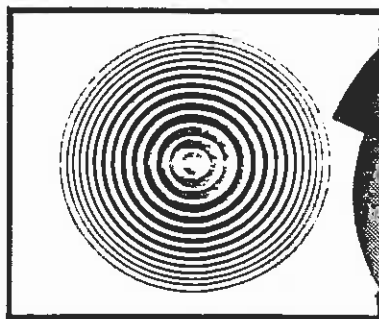
7. Eine Verklrungs- / Verurteilung von Partien wird bei schwerwiegendem und wiederholtem Verstoß vom Turnier- / Kampfleiter oder Spielausschuß ausgesprochen, wenn ein vorangegangener Verweis erfolglos geblieben ist. Sie wird in den Publikationsorganen der FV Schach e.V. veröffentlicht. Zuschauer, die trotz Verwarnung wiederholt gegen die aufgestellten Regeln verstoßen, sind aus dem Spielsaal zu verweisen.
8. Gegen einen Bescheid des Turnier- / Kampfleiters oder des Spielausschusses kann innerhalb einer Woche Einspruch beim Vorsitzenden des Schiedsgerichts eingelegt werden. Die Gebühr beträgt DM 20,- . Der Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung.
ber den Einspruch entscheidet das Schiedsgericht endgültig.

Vorstehende Ordnung wurde vom Vorstand am 12.März 1987 verabschiedet.

EINBLADUNG



Die Schachgruppe der BSR lädt zu ihrem 2. Einzel-Blitzschach-Turnier für alle Spieler der FV Schach ein. Termin ist der 11. Januar 1991; 18.00 Uhr. Gespielt wird in der Kantine des Betriebshofes M2 der BSR; Forckenbeckstr.2; 1000 Berlin 33. Teilnahmeberechtigt sind alle für die MM 90/91 gemeldeten Spieler. Die BSG'en werden gebeten für jeden 1., 3., 5. usw. Spieler einen kompletten Spielsatz mitzubringen. Die Erstplatzierten, sowie die besten Spieler aus den einzelnen Klassen werden mit Pokalen bzw. Ehrenpreise geehrt. Meldungen sind (möglichst gesammelt pro BSG) bis zum 5. Januar 1990 zu richten an:
Andreas Horn; Kienitzer Str.109; 1000 Berlin 44; Tel.: 621 48 95.



L i e b e
P R O B L E M -
S c h a c h -
f r e u n d e !

Gute Partie(n) noch gehabt? Das wäre das Beste noch im alten Jahr. Die nächsten Runden kommen unverzüglich ... und vergnüglich, wer die richtigen Antworten auf die Fragezeichen wußte: BH sowie B-wärmer!! Problematischer war da wohl der exquisite Dreizüger von Zofia Polgar: Nr. 280 = 1) Lb1!, Kb3 2) Tc5, Ka4 3) Lc2 ≠ oder 1) -, Kc3: 2) Kb5, Kb3/Kd4 3) Te3/Lb2 matt. - Großartig auch die Zweizüger der N. Leontewa: Nr. 281 = 1) Td4! und Nr. 282 = 1) Dh1! Alle Varianten sind bitte selbst nachzuvollziehen. -

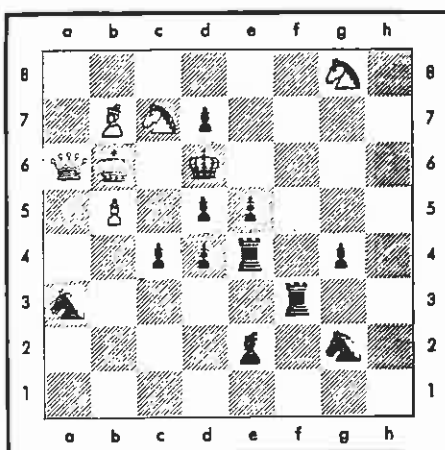
Nr. 9 A ist unser erstes Stück, eine passende Uhr vor'm Gongschlag. Schon damals vorgetragen, wer weiß Bescheid? Und auch, was der Zähler rechtsaußen bedeutet? Das Ziffernblatt bewegt sich da und nicht der Zeiger! - Die Dreizüger unten sind erstklassig, sie wurden auch seinerzeit belobigt. Und Dr. Speckmann hat auch nicht zu wenig gehalten, wenn seine Zweizüger unter die Lupe genommen werden.



Im guten Sinne - Gesundheit vor allen Dingen - verbleibe ich - bis Anfang 1991 -

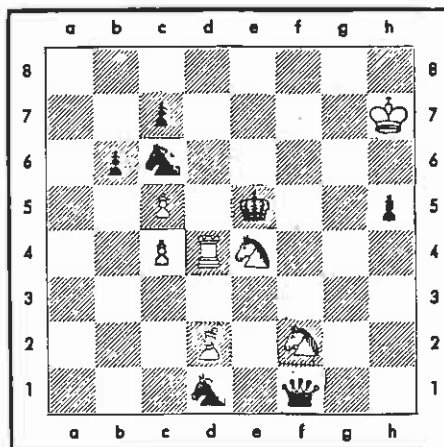
Ihr Peter Arnold

283) J. Scheel (1946)



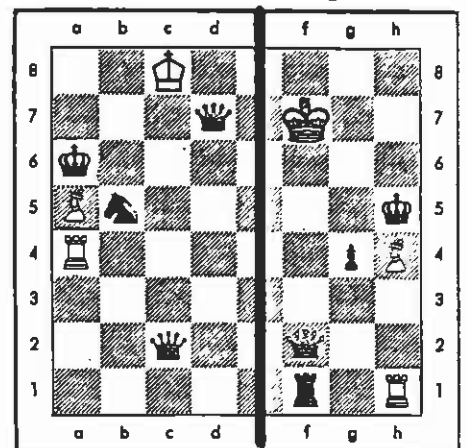
Matt in drei Zügen!

284) P. Overkamp (1954)



Matt in drei Zügen!

(285/286) Dr. W. Speckmann



Matt in je zwei Zügen!